

Erscheint jeden Samstag.



Budapest, 8. August 1903.

Nr. 32. 10. Jahrgang.

Abonnement: Neues Politisches Volksblatt sammt
Witze halbjährlich K. 11,20, vierteljährlich K. 5,60,
1 Monat K. 1,90.

(Diese Blätter enthalten nur Originalbeiträge. Nachbildungen und Nachdruck sind verboten.)

❧ Kühl. ❧



„Gnädiges Fräulein, ich finde, Sie sind recht kühl zu mir.“ — „Na, das muß doch bei der heutigen Hitze recht angenehm für Sie sein.“

— Ein ganz Schlauer! —



FERRON

„Sagst Mirzl — mir hab'n all'weil die Remasuri — wie viel i' g'trunken hab'. Dös giebt's jetzt nimma — bei jeder Maß gib i Dir oa „Fünferl“ Trinkgeld — dö steckt mir fein appart, na, und nachher wissen wir's ja ganz richti!“

» Schnell gefaßt. «



Er: „Aber Fräulein Clara, Sie verweigern stets alles! Ich wette, Sie werden einmal vor dem Altar auch mit einem ‚Nein!‘ antworten!“
 Sie: „Ich nehme die Wette an!“

— Wiedersehen. —

Und dennoch sah'n wir uns!
 Es durfte nicht gelche'n;
 Ich glaub', ich werde jetzt verloren geh'n,
 Mein Schicksal ist besiegelt. —

Heiß trifft Dein Auge mich,
 Bedeckend leg' ich darauf meine Hände,
 Ich fühle, meine Kraft ist bald zu Ende,
 Und nur um Mitleid bitt' ich Dich! —

Du küssest mich mit Blut,
 Gräbit mir die Zähne in die Wangen,
 Hältst mich mit Inbrunnit fest umfangen,
 Und — gibst mich frei — Du bist mir gut.

So gut wie ich Dir bin!
 Und dankbar küß ich Deine Hand.
 Du streichelst mir das Haar, Dein Antlitz
 abgewandt,
 Wir hören nichts, als un'r Herzen schlagen.

— Auf den Kopf gestellt —

oder
Der gerettete Clown.

1.

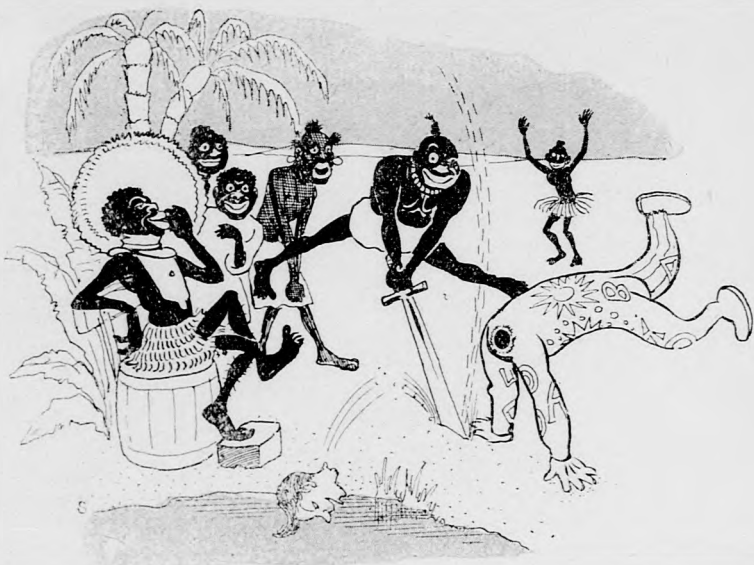


Auf den Kopf gestellt.

2.



3.



4.



Unter Diensthoten.

Hose: „Johann, Sie rauchen ja 'ne feine Cigarre.“ — Diener: „Ja, das ist 'ne ausgeführte Importe.“

Variation.

Kein Feuer, keine Kohle
Kann brennen so heiß,
Als die erste Cigarre
Von der niemand 'was weiß!

z. e.

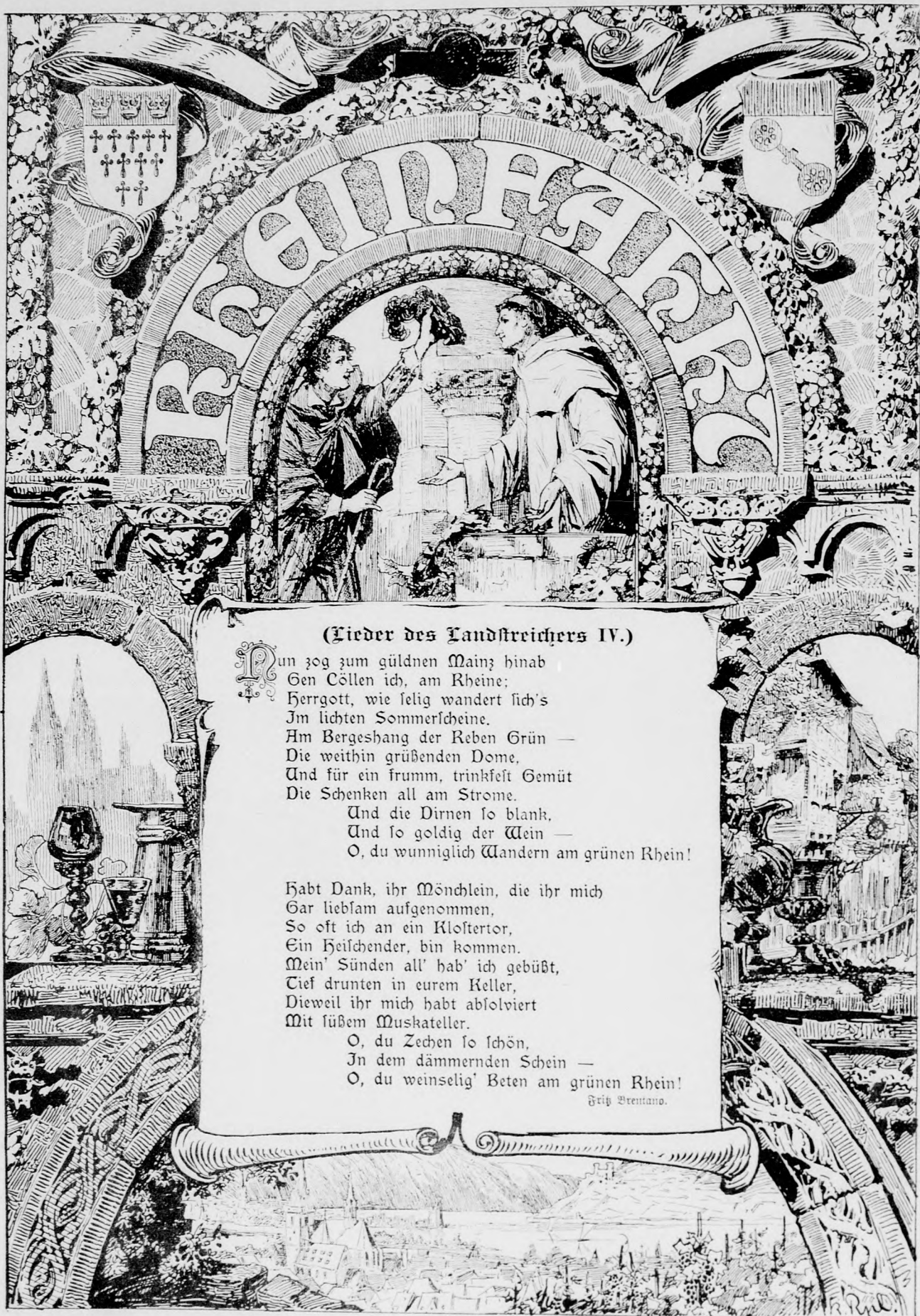
Entsprechend.



„Wie! Sie waren als Gast bei Ihrer Totfeindin?“
„Gewiß, habe Gastfreundschaft bei ihr genossen!“

Druckfehler.

Der Student Backler hatte auf seiner Bude nur Stolpermöbel (Polstermöbel).



(Lieder des Landstreichers IV.)

Nun zog zum güldnen Mainz hinab
 Gen Cöllen ich, am Rheine;
 Herrgott, wie selig wandert sich's
 Im lichten Sommerscheine.
 Am Bergeshang der Reben Grün —
 Die weithin grüßenden Dome,
 Und für ein frumm, trinkfest Gemüt
 Die Schenken all am Strome.
 Und die Dirnen so blank,
 Und so goldig der Wein —
 O, du wunniglich Wandern am grünen Rhein!

Habt Dank, ihr Mönchlein, die ihr mich
 Gar lieblich aufgenommen,
 So oft ich an ein Klostersor,
 Ein Heischender, bin kommen.
 Mein' Sünden all' hab' ich gebüßt,
 Tief drunten in eurem Keller,
 Dieweil ihr mich habt absolviert
 Mit süßem Muskateller.
 O, du Zechen so schön,
 In dem dämmernden Schein —
 O, du weinselig' Beten am grünen Rhein!

Freih. Brentano.

131

Neue Lesart.

Des Mädchens Willy ist sein Himmelreich.

Vor Gericht.

Bierhuber: „Ich gebe zu, den Kläger Kamel geschimpft zu haben, bitte aber um Zubilligung mildernder Umstände — er trinkt nämlich Wasser!“

Ein Cavalier.



„Bitte, Herr Baron, den Schluß dieses Duetts haben Sie allein zu singen.“

„Aber, Gnädigste — unhöflicher Mensch dieser Komponist — das letzte Wort gebührt doch stets den Damen!“

Stoßseufzer einer alten Jungfrau.

„Nun bin ich schon fünfunddreißig Jahre alt und habe immer noch keinen Mann. Aber wehe dem, den ich kriege!“



Kathederblüte.

Im fünften Buch Moses beschreibt Moses seinen Tod.

Augenscheinlich.



Bauer (nach Beendigung eines großen Prozesses): „So an Prozeß wann'st durchmachst, da bist alleweil halbet studiert!“

Der Gipfel des Anstandes.

„Mama, Heinrich hat mich um mein Bild gebeten, darf ich es ihm schicken?“

„Ja, mein Kind, aber füge das meine bei; Du weißt, ein wohlherzogenes Mädchen soll nie allein zu jungen Männern gehen.“

Verraten.



Sie: „An was denkst Du, Geliebter?“

Er: „An dasselbe, woran Du denkst, Liebchen.“

Sie: „O, Du Treulofer . . .?!“

Der Erlensbusch am Waldesrand.

Der Erlensbusch am Waldesrand
Dort hinter'm Wiesenrain,
Der könnst' erzählen allerhand
Von Lust und Traurigkeit.

Hab' mich als Bübchen schon,
wenn mal

Ich arges ausgeheckt,
Um zu entgeh'n der Strafe Qual,
Im Erlensbusch versteckt.

Im Sommer, wenn der Schulweg
Zu heiß und staubig gar, [mir
Nahm ich im Erlensbusch Quartier
Bis aus die Schule war.

Der Erlensbusch war Zeuge auch
Des wichtigen Moments,
Da ich den ersten Tabakrauch
Bereut mit Begehren.

Als mir der grimme Tod nahm jah
Die teure Mutter mein,
Da sah mein Schluchzen und mein
Der Erlensbusch allein. [Weh

Dann sollt', als manches Jahr
vorbei.

In seinem dunklen Grün
An einem Tag im goldnen Mai
Die Liebe mir erblühen.

Als es wie Gottes Segenswort
Im Erlensbusch gerauscht,
Hab' ich mit meinem Schatz dort
Den ersten Kuß getauscht.

Wexierbild.



Wo ist die Wingerin?

Strenge Burechtweisung.

Schusterlehrling: „Meister, ich möchte morgen
mal blau machen.“

Meister: „Dummer Junge, zum Blaumachen
bist Du noch viel zu grün, aber Du kannst mal
ordentlich durchjehläut werden!“

Den Erlensbusch am Wiesenrain
Dort drüben an dem Tam,
Besuchten wir gar oft zu zwei'n,
Seit längst wir Frau und Mann.

Spplitter.

Am zutreffendsten kann sich jeder
seine Zukunft selbst prophezeien.

Wenn man ein Philosoph werden
will, muß man entweder alles ge-
nießen, oder — nichts.

Des Weibes Brunnsucht kuriert
oft den Mann von der Trunksucht.

Hundert Gelehrte werden ihr
ganzes Leben lang nicht erraten, was
ein launischer Frauenkopf in einer
Stunde denkt.

Naiver Egoismus.

Dienstmädchen (das heiraten
will, nimmt mit folgenden Worten
von der Hausfrau Abschied): „Na,
scheidensten Dank for allens; hoffent-
lich jehi's mer immer recht jut.
Adjes of.“

Enfant terrible.

Fritz: „Tante, ich weiß, wozu Du
die Nase hast.“ — Tante: „Nun,
wozu denn, Frischchen?“ — Fritz:
„Damit Du sie überall hineinstecken
kannst, wie Papa sagt.“

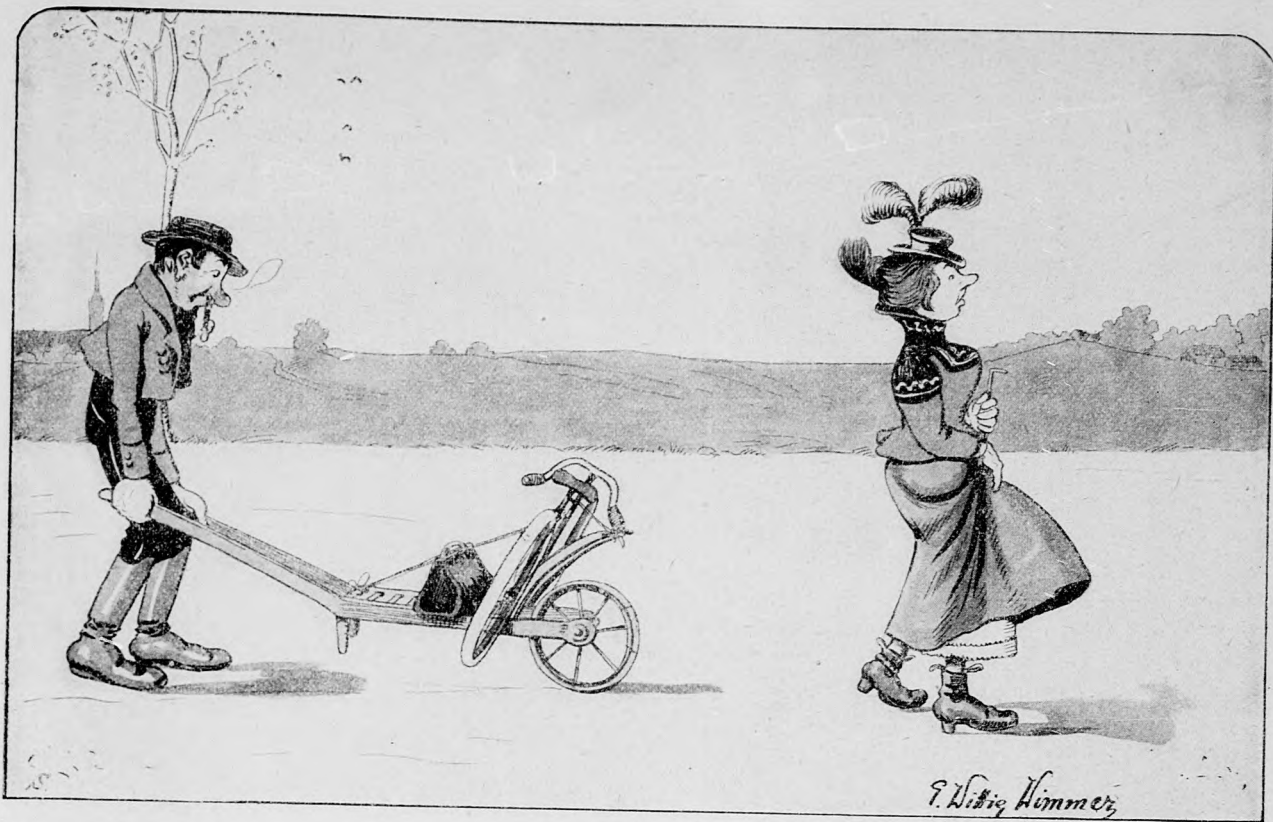
Und jüngst: ich meinen Buben fand,
Entflieh'nd der Strafe Pein,
... Im Erlensbusch am Waldesrand
Dort hinter'm Wiesenrain.

Estor Ingnab.

Der Segen der Kultur.



Wie die Mirzl in die Stadt in Dienst zog —



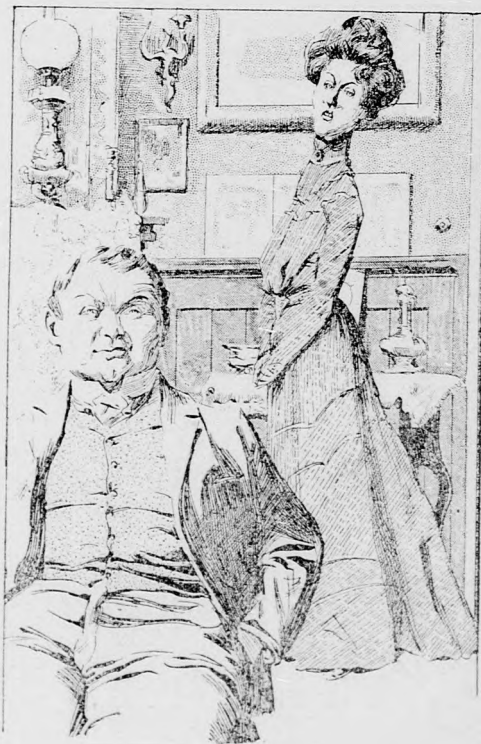
und wie sie nach einem Jahre zurückkehrte.

◦ Bedenklich. ◦



„Ere mal, Erna, möchtest Du nicht meine Flamme werden?“
„Wenn Du denkst, daß Du Dir nicht die Finger verbrennen wirst!“

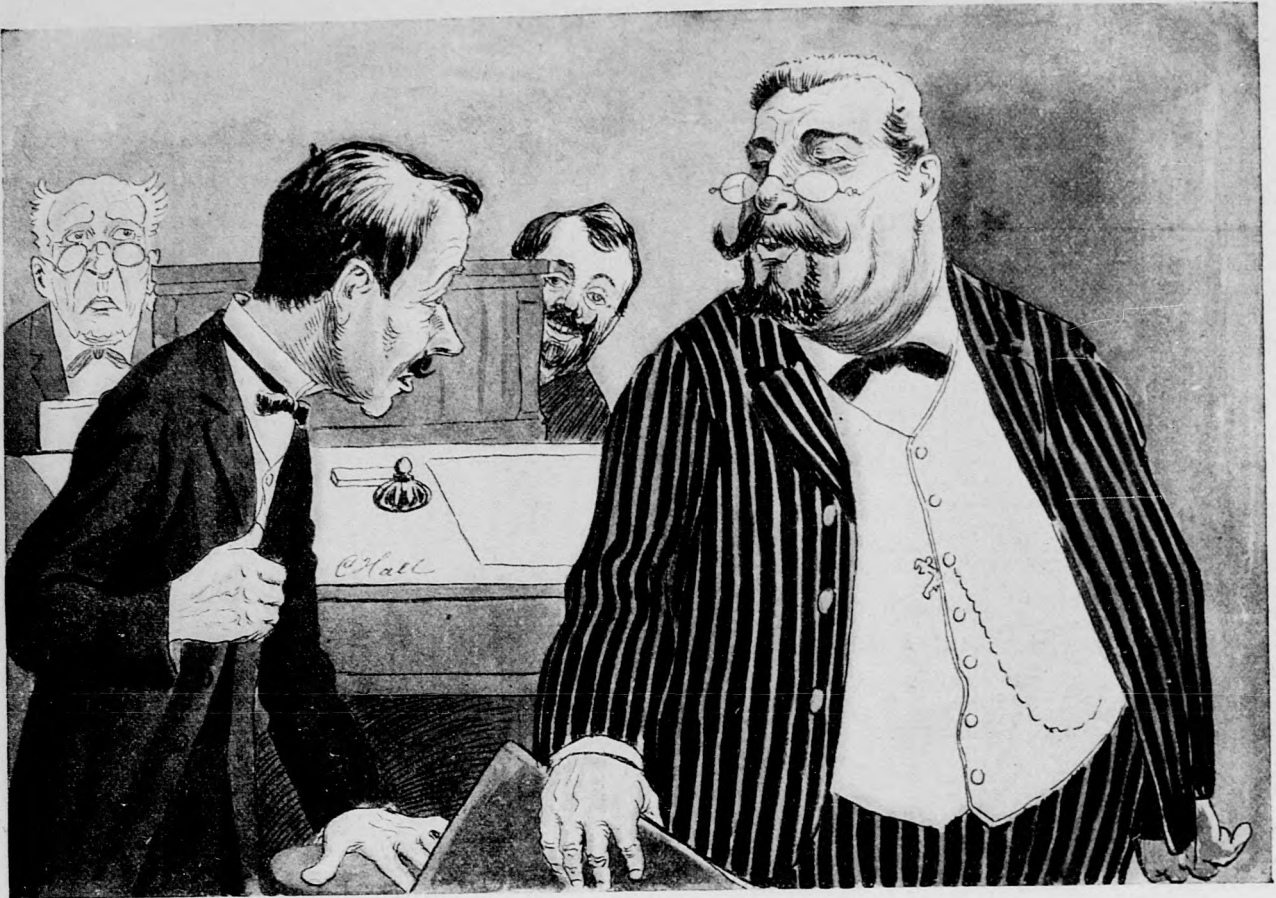
◦ Im Wilde geliebet. ◦



Frau: „Ich sage Dir, Männe, ich habe heute einen schicken Hut gesehen, so ein richtiger Rennhut für mich.“

Er: „Nun ja, wahrscheinlich wie dazu gemacht, um sich in Schulden zu rennen!“

— + Ausrede. + —



Chef: „Was fällt Ihnen ein? Wie kommen Sie dazu, das Schreibmaschinen-Fräulein zu küssen?“
 Buchhalter: „Das tue ich ja nur, weil sie bleiben soll; eine so tüchtige bekommen wir nicht so bald wieder.“

Wörtlich genommen.

Gast: „Der Käse ist ja voller Maden!“ — Wirt: „So was lebt nicht!“
 — Gast: „Leider nur zu sehr!“

Sogar.



„Nee, Willem, die Volksernährung wird immer schlechter, jetzt taugt sogar schon 's Flaschenbier nicht mehr.“

Der Nobel.



„Ich bitte, Herr Küchenchef, ist das Fräulein Abwaschmädchen zu sprechen?“